

Text 2

Ergänzen Sie die Endungen, wenn es notwendig ist!

Globalisierung

Weltweit___ Handel gab es zwischen einigen Ländern schon in sehr früh___ Zeit. Die mit dem Terminus der Globalisierung bezeichnete Ausweitung der wirtschaftlich___ Aktivitäten geht jedoch weit darüber hinaus und ist von ander___ Qualität. Der international___ Handel überzieht heute die ganze Welt. Die Möglichkeiten des Transportes und des Verkehrs überhaupt sind außerordentlich gewachsen. Zahlreiche Transportmittel stehen dem Handel zur Verfügung: riesige Schiffe, ein Heer von Lastwagen, umfangreiche Eisenbahnnetze, hunderte von Flugzeugen stehen für den Transport von Gütern all___ Art in all___ Ländern bereit.

Die Niederlassungs- und Handelsfreiheit führt dazu, dass sich Produktionsstätten aus den alt___ Industrieländern in ander___ Regionen verlagern. Vor hundert Jahren baute man Schiffe vor allem in England und in Deutschland. Heute werden die meist___ Schiffe in Asien gebaut, vor allem in Korea. Die Produktion geht dorthin, wo billig___ Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Unter solch___ Bedingungen sind der Handel und vor allem die Produktion gewaltig___ angestiegen. Es gibt kaum noch eine Region der Erde, wo nicht die unterschiedlichst___ Industriezweige Fuß gefasst haben. Auf diese Weise sind in viel___ Ländern neu___ Arbeitsplätze geschaffen worden.

Ohne die Hilfe der Computer, deren weltweite Vernetzung so weit vorangekommen ist, dass Informationen sekundenschnell an jeden Ort der Welt geleitet werden können, hätte die Entwicklung von Handel und Industrie in diesem groß___ Umfang nicht stattfinden können. Entscheidend___ Fragen (Was wird wo gebraucht? Wo kann man unter günstigen Bedingungen wie produzieren?) können nur mit den international___ Kommunikationssystemen befriedigend beantwortet werden.

Diese Entwicklung der Weltwirtschaft in den letzt___ Jahrzehnten beruht vor allem auf der Liberalisierung des Geld___ und Kapitalverkehrs. Die Internationalisierung der Finanzmärkte ist ein nicht zu unterschätzend___ Faktor. Weltweit werden Aktien gekauft, Kredite aufgenommen, Währungen getauscht, ganze Unternehmen wechseln ihre Eigentümer, oft gegen den Willen des Managements und der Belegschaft.

Die Kapitalströme entscheiden über das Wohlergehen ganz___ Länder. Wenn größer___ Mengen des Kapitals, aus welchem Grunde auch immer, abgezogen werden, können Volkswirtschaft und Währung zusammenbrechen.

Man geht mit sein___ Geld dahin, wo es am aussichtsreichsten___ ist, Gewinne zu machen und wo es am billigsten ist zu produzieren. Die Billiglohnländer mit den schlechtest___ Arbeitsbedingungen konkurrieren untereinander, um das international___ Kapital in ihre Gebiete zu lenken. Vor allem die groß___ Wirtschaftsbosse und die Finanzmärkte halten die Herrschaft im Rahmen der Globalisierung in der Hand.

Die aufgezeigt___ Entwicklung ist jedoch kein ständig ansteigend___ Weg zu größer___ Wohlstand und allseitig___ Zufriedenheit. Schon in den zwanzig___ Jahren des vorigen Jahrhunderts erschütterten Krisen die Weltwirtschaft mit gewaltig___ Auswirkungen auf die Kapitalmärkte. In den achtzig___ Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts waren die asiatisch___ Märkte von Krisen besonders betroffen. Noch jetzt, Anfang des 21. Jahrhunderts, zeigen sich in Japan mit seinen ständigen Auf und Ab der Börsenkurse und der schwächelnd___ Wirtschaft die Nachwirkungen dieser Krise. Der Terroranschlag auf das World Trade Center in New York im September 2001 machte wiederum deutlich, wie empfindlich das Weltfinanzsystem ist. Nicht nur der Dow-Jones brach ein, sondern all___ Weltbörsen taten es ihm gleich, obwohl entfernt liegend___ Länder von den Auswirkungen des Unglücks kaum betroffen waren. Die Abhängigkeit von der New Yorker Börse ist nicht zu übersehen. Die USA haben nun einmal die größt___ Finanzkraft und damit auch den größt___ Einfluss, dem sich weltweit niemand entziehen kann.

Die Wirtschaftstheorie der global___ Wirtschaft könnte man neoliberal nennen. Der Leistungswettbewerb ist das oberste Prinzip. Der Staat sollte sich aus dem Wirtschaftsgeschehen weitgehend___ zurückziehen. Das Kapital geht in die Länder, wo die niedrigst___ Löhne gezahlt werden, möglichst wenig___ Sozialabgaben zu leisten sind und die Rendite am höchsten ist. Viele Firmen werden nur deshalb aufgekauft, weil man auf diese Weise die lästige Konkurrenz loswerden kann; denn nach einer solchen feindlichen Übernahme (d.h. gegen den Willen der übernommenen Firma) werden solche Firmen meist aufgelöst, „zerschlagen“, und die Teile dann weiterverkauft. Die Frage nach der Produktivität der übernommenen Firma spielt bei solchen Käufen keine Rolle. Aber es darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass zu einer wirtschaftlichen Leistung nicht nur das Kapital, sondern auch die Arbeitskraft gut ausgebildeter Menschen in großem Umfange gehören; die soziale Absicherung der Arbeitskräfte darf nicht missachtet werden.

Nicht zuletzt sollten die Produktionsstandorte nicht danach ausgewählt werden, wo man wenig oder keine Rücksicht auf die Umwelt nehmen muss.

In Deutschland hat man sich nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik für die soziale Marktwirtschaft entschieden. Auch hier herrscht der freie Wettbewerb, aber ein Teil der wirtschaftlichen Gewinne wird in größer___ Umfang in Solidarkassen umgeleitet zur Finanzierung der Krankenversicherung, der Rentenkassen, der Arbeitslosenunterstützung und der Pflegeversicherung. Nur so, meinte man, könne ein stabil___ Arbeitsklima geschaffen werden.

Je mehr wir auf eine Globalisierung der Weltwirtschaft zusteuern, umso weniger greifen jedoch die Kontrollmechanismen der einzeln___ Staaten; da man jedoch auf eine solche Eingriffsmöglichkeit nicht verzichten darf, müssen Wege gefunden werden, das Primat der Politik, vor allem im Sozial- und Umweltbereich, gegenüber dem Primat der Wirtschaft durchzusetzen.

1. Was heißt: „der Dow-Jones bricht ein“ (achter Absatz des Textes)?
2. Welche Entwicklungen in der neueren Weltwirtschaft begünstigen die Globalisierung?
3. Fassen Sie jeden Abschnitt in ein bis zwei Sätzen zusammen und schreiben Sie auf der Basis eine Textwiedergabe.
4. Stellen Sie die Kritik an der Globalisierung, wie sie sich in dem Text äußert, zusammen.